



Thomas Drexel

Die neuen Öko-Häuser

Kostengünstig und zeitgemäß

DVA

(Auszug : S 36-39)

Das Felsenhaus

Neubau eines Einfamilienhauses mit Büro

Aufsehen erregend in seiner äußeren Erscheinung, stellt das Wohnhaus des Architekten Clemens Dahl im hessischen Stephanshausen ein ebenso außergewöhnliches wie gelungenes Experiment in Sachen ökologisches Bauen dar: Auf ein Restgrundstück zwischen zwei Straßen in einen extrem steilen Felshang eingepasst, nimmt der Bau die organischen Formen der Natur auf, das Gebäude wird gleichsam zu einem Teil der Landschaft.

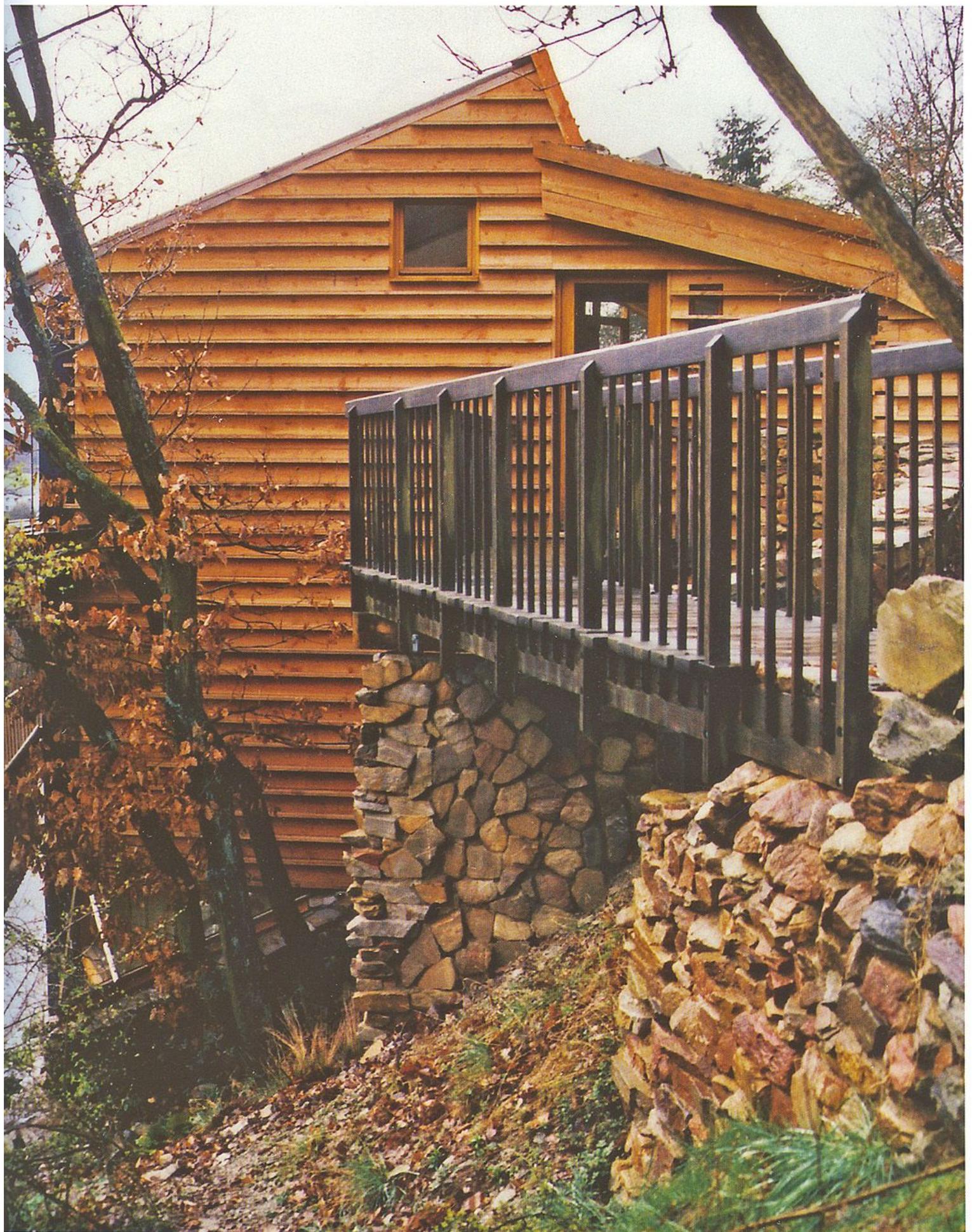
Unten: Die Fassade greift mit ihren Schwüngen die organische Struktur des Geländes auf.
Rechte Seite: Über eine Brücke gelangt man zum Architekturbüro.

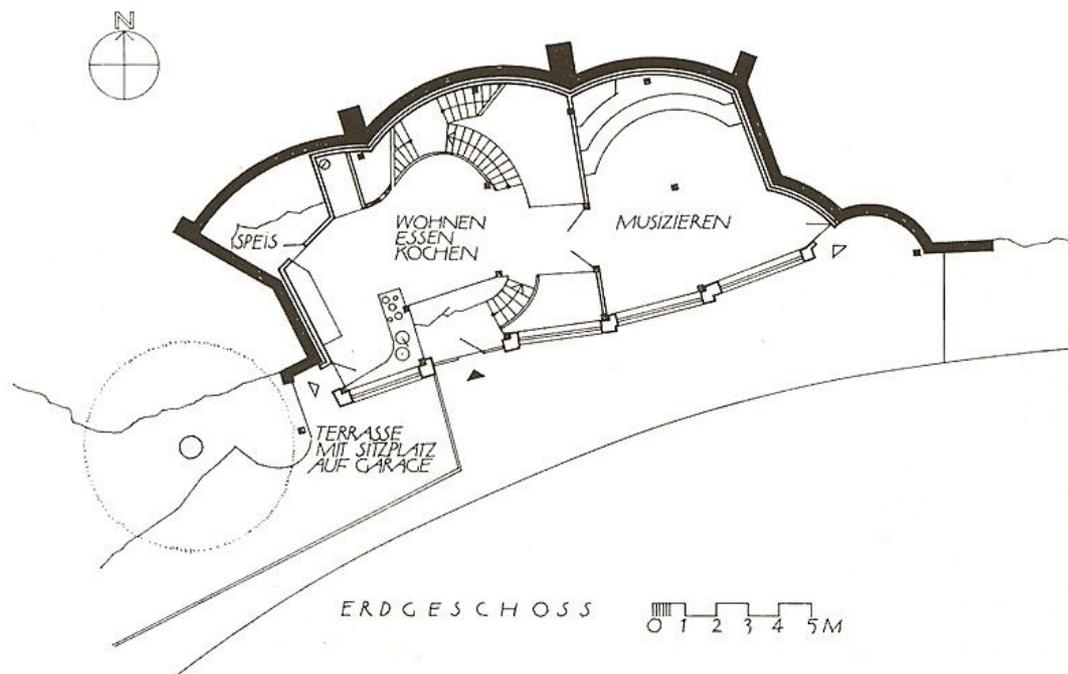
Haus und Natur

Auf der Nordseite läuft das Haus praktisch im Felsen aus. Das ökologisch sinnvolle Grasdach tut ein Übriges, um das Gebäude in seine Umgebung einzubetten. Die ostwärts an das Dachgeschoss und das Büro des Planers andockende Holzbrücke ruht auf kunstvoll errichteten Pfeilern. Als Baumaterial hierfür dienten vor Ort gelesene und behauene Natursteine.

Bei Planung und Bauablauf spielte nicht zuletzt die weitestmögliche Bewahrung der auf dem Grundstück vorhandenen großen Laubbäume eine wichtige Rolle; dies hatte auch den Vorteil, dass das Haus schon beim Einzug eine wunderschöne grüne Kulisse besaß, während dies ansonsten Jahrzehnte in Anspruch nimmt. Im







Übrigen stellt sich das Gelände als mit Natursteinmauerchen befestigte, terrassierte Gartenanlage mit Steingartenstauden und standortgerechten Gehölzen dar, die nach außen allmählich in die Wildgehölzhecken überführen.

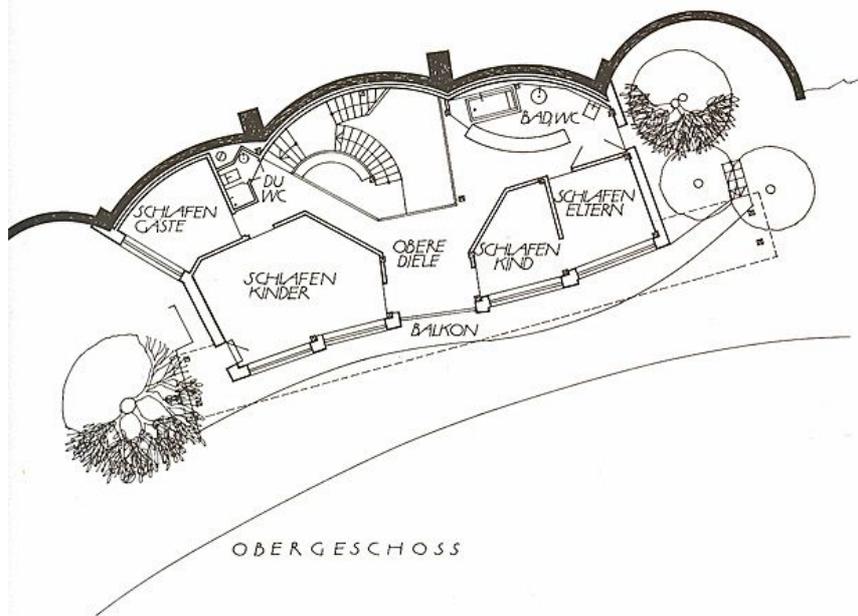
Raumerlebnis in ungewöhnlicher Hülle

Den nach Süden orientierten Blickfang bildet eine aufgefächerte Holzskelett-Konstruktion, die mit großen Glasflächen versehen ist. Blau gestrichene Partien aus Sperrholzplatten tragen zur Rhythmisierung der Fassade bei. Der organisch geschwungene Balkon sowie ein Dachüberstand über dem Obergeschoss verhindern die sommerliche Überhitzung des Hausinneren und geben der äußeren Erscheinung ein im besten Sinn unverwechselbares Gepräge. Der Wohncharakter im Inneren wird von einem zentral angeordneten, über drei Geschosse reichenden Raum bestimmt, der mit dem von der Dachverglasung einstrahlenden Licht, der Bepflanzung und vor allem dem integrierten Fels wie ein grandioser Patio wirkt. Das Erdgeschoss beherbergt die große Wohnküche mit der nördlich gelegenen, felsgekühlten Speisekammer und ein Musikzimmer, im Obergeschoss befinden sich Elternschlafzimmer, Kinder- und Gästezimmer sowie ein Bad. Unter dem Dach hat sich der Eigentümer sein Architekturbüro eingerichtet.

Ökologische Innenraumgestaltung, innovative Energietechnik

Der Architekt und seine Familie investierten viel Mühe in ihr außergewöhnliches Heim; abgesehen von den konstruktiven Holzbauarbeiten wurde der Großteil der übrigen Gewerke in Eigenleistung ausgeführt. Die Auswahl der verwendeten Materialien und Produkte erfolgte nicht nur nach ästhetischen, sondern insbesondere auch nach ökologischen und baubiologischen Kriterien. So wurden im Erdgeschoss Terrakottaplaten, in den übrigen Geschossen massives, geöltes Ahorn- und Hainbuchenparkett verlegt. Die Holzständerwände erhielten einen Feinputz aus Lehm und einen Kalkfarbenanstrich, teilweise wurden sie auch lasierend bemalt. Hölzerne Fensterbänke und nach den Entwürfen des Architekten gefertigte Einbaumöbel aus Erlen- bzw. Lindenholz führen die ökologische Ausrichtung auch in der Innenarchitektur konsequent fort.

Die effiziente passive Nutzung der Sonnenenergie, die an Teilen der Fassade angebrachte Thermohülle – ein mittels Solarluftkollektor erwärmter Luftzwischenraum mit Wärmepufferfunktion –, die gute Außenwanddämmung aus Zelluloseflocken, hoch effektive Wärmeschutzgläser und die wärmepuffernde Wirkung des nördlich angrenzenden Felsens bewirken, dass das Haus trotz seines großen Raumvolumens und des offenen Zentralraums einen sehr geringen Heizenergiebedarf am Rand zum Passivhausstandard aufweist. Ein kleiner Kachelofen mit etwa 7 KW dient als einzige Heizquelle.



Oben: Große Glasflächen holen die Sonnenwärme ins Haus, blau gestrichene Fassadenelemente betonen die Strukturierung.
Rechts: Blick durchs Treppenhaus auf den ins Gebäude ragenden Felsen.

Adresse des Architekten

Clemens Dahl
Am Sonnenhang 2a
65366 Stephanshausen
Telefon: 0 67 22-97 11 68
Telefax: 0 67 22-97 11 69
E-Mail: Dahl.C@gmx.de

Baudaten

Standort Stephanshausen (bei Wiesbaden)
Bauzeitraum 1996–1999 (da größtenteils in Eigenleistung errichtet)
Wohn- und Nutzfläche gesamt 250 m² (160 m² Wohnfläche, 90 m² Nutzfläche)
Grundstücksfläche 1024 m²
Bauweise Holzrahmenbau
Energietechnik und Energiesparmaßnahmen Thermohülle an einem Teil der Außenwände (Lufterwärmung durch Solarluftkollektor), ansonsten Dämmung der Außenwände und der Dächer mit Zelluloseflocken (Wände 26 cm), hochisolierende Wärmeschutzgläser, Felsen als passiver Wärmepuffer, kleiner Kachelofen (7 kW) als einzige Heizquelle; Warmwasserbereitung durch große Solaranlage (Speicherung der Überschusswärme im Fels)
Jahresheizwärmebedarf ca. 5 m³ Brennholz (nahe Passivhausstandard)
Weitere ökologische und baubiologische Besonderheiten Diffusionsoffene Konstruktion, rein konstruktiver Holzschutz, Verwendung massiver Holzwerkstoffe, keine versiegelten Beläge, Lehmputze, Kalkfarben
Baukosten ca. 375 000 Euro (inklusive ca. 100 000 Euro Eigenleistung und ca. 75 000 Euro Mehrkosten für Steilhangbebauung)

